Jahresbericht

von Ostern 1903 bis Ostern 1904.

I. Lehrverfassung.

1. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrgegenstände	Klassen und Stunden								zusammen
	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
Religion	2	2	2	2		2	2	3	15
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	5	5	8	8	8	8	8	59
		2							
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	2	2		2	—	—	20
Erdkunde			1	1		2	2	2	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Zeichnen (in I. und II. wahlfrei)	2			2	2	2	2	—	10
Schreiben (in IV. bis O. III. nur für Schüler mit schlechter Handschrift, kombiniert mit wahlfreiem Zeichnen)	—	—	—	(2)			2	2	4
Singen	4						2		6
Turnen	3			3			3		9
Zusammen	35	35	35	35	35	34	30	30	247
	(41)	(41)	(37)	(37)	(37)	(36)			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer während des Schuljahres.

Lehrerverzeichnis	Lehrer	Klassenl.	I. 41 Std.	O. II. 41 Std.	U. II. 37 Std.	O. III. 37 Std.	U. III. 37 Std.	IV. 36 Std.	V. 30 Std.	VI. 30 Std.	Sa.
Direktor Dr. Schlee. Professor Lutze. Professor Dr. Ilgen. Professor Bartsch. Professor Dr. Hirt. Oberlehrer Dr. Beau. Oberlehrer Dr. Uber. Oberlehrer Dr. Lorentz. Oberlehrer Dr. Pomtow. Oberlehrer Wollert. Oberlehrer Koch. Zeichenlehrer Opitz. Musikdirektor Franke. Mittelschullehrer Schwela. Volksschullehrer Filkow.	Schlee	I	7 Lateinisch 6 Griechisch								13
	Lutze	O II	3 Französ.	5 Lateinisch 6 Griechisch 2 Hebräisch				4 Französ.			20
	Ilgen		2 Englisch	2 Englisch 3 Französ.	3 Französ. 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Französ.	2 Deutsch		3 Deutsch		20
	Bartsch	O III	2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 6 Griechisch	8 Lateinisch					20
	Hirt	U II	2 Religion	2 Latein	5 Lateinisch	2 Religion 6 Griechisch		2 Geschichte		3 Religion	22
	Beau		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				2 Religion 4 Mathem. 2 Naturb.	2 Religion		22
	Uber	U III				2 Geschichte 1 Erdkunde	8 Lateinisch	3 Deutsch	8 Lateinisch		22
	Lorentz	IV	3 Deutsch	3 Deutsch			6 Griechisch 2 Französ.	8 Lateinisch			22
	im S.-S. Pomtow; im W.-S. Wollert	VI	3 Geschichte	3 Geschichte	3 Deutsch	2 Deutsch				8 Lateinisch 4 Deutsch	23
	Koch	V			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturb.	3 Mathem. 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.	2 Naturb.	24
	Opitz*)		2 Zeichnen 3 Turnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen (2 Schreiben)	2 Zeichnen 2 Erdkunde	2 Zeichnen 2 Erdkunde 2 Schreiben 3 Turnen**)	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Erdkunde	27 + 3
	Franke		4 Gesang							2 Gesang	6
	im S.-S. Schwela; im W.-S. Filkow					3 Turnen***)					3

*) Im 1. Vierteljahr vertreten durch Derwort.
**) Im W.-S. Filkow.
***) Im W.-S. Opitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die erledigten Lehraufgaben.

1. Prima.

Klassenlehrer: Direktor Dr. Schlee.

1) Religion: 2 St. Im S.: Erklärung des Römerbriefes. Im W.: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Confessio Augustana und Besprechung der drei alten Symbole. Hirt.

2) Deutsch, 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte seit Lessing. Lektüre im S.: Lessings hamburgische Dramaturgie und Goethes Faust in Auswahl, Goethesche Gedichte; im W.: Schillers Wallenstein, philosophisch-ästhetische Abhandlungen und Gedankenlyrik. Disponierübungen. Vorträge der Schüler aus dem Gebiete der nachklassischen Literatur. Privatlektüre im S.: Auswahl aus Goethes Dichtung und Wahrheit und Herderscher Prosa, Shakespeares Koriolan; im W.: Schillers Jugenddramen, Shakespeares Julius Cäsar und Macbeth. Neben zwei Klassenaufsätzen sechs häusliche. Lorentz.

Die zur Bearbeitung gestellten Themata waren:

In OI: 1. Inwiefern predigt auch Goethes „Götz von Berlichingen" das Evangelium von der Rückkehr zur Natur? — 2. Das Wesen des Volksliedes, wie es Herder in seinem Aufsatze über Ossian darlegt, ist an seinen „Stimmen der Völker in Liedern" nachzuweisen (nach der Schulausgabe von J. Loeber). — 3. Wie ist über Odoardos Wort in der „Emilia Galotti" zu urteilen: „Wer kein Gesetz achtet, ist ebenso mächtig, als wer kein Gesetz hat"? — 4. Tassos Mangel an Wirklichkeitssinn, sein Glück und sein Verhängnis. (Klassenaufsatz.) — 5. Die Einheit der Handlung in Shakespeares „Koriolan" unter dem Gesichtspunkte, daß er die Tragödie des ungebändigten Heldentums ist. — 6. Der tragische Konflikt in Hebbels „Agnes Bernauer". — 7. Die Freude, ihr Wesen und ihre Bedeutung, nach Schillers „Lied an die Freude", Klopstocks „Züricher See" und anderen einschlägigen Stellen. — In UI: 1. Charakteristik Alberts in den „Leiden des jungen Werther". — 2. Worin sieht Herder das Wesen des Volksliedes in seinem Aufsatz über Ossian? — 3. Poesie des Wassers in Goetheschen Gedichten — 4. (Klassenaufsatz.) Bürgerstolz, Philistertum und Weltbürgersinn nach Goethes Hermann und Dorothea. — 5. Lessings Wort von der Stellung des dramatischen Dichters zum geschichtlichen Stoff: „daß nicht das bloße Erdichten, sondern das zweckmäßige Erdichten einen schöpferischen Geist beweise", ist an den drei Hauptabweichungen in Schillers „Maria Stuart" zu bewähren. — 6. Inwiefern gilt von Schillers „Wallenstein" das Wort: „Sein Lager nur erkläret sein Verbrechen"? — 7. Marquis von Posa als Anwalt des Menschheitsgedankens vor dem Despoten Philipp (nach Schillers „Don Carlos" III, 10.) — 8. (Klassenaufsatz.) Die Grundgedanken in Schillers Balladen nach allgemeinen Gesichtspunkten geordnet und zusammengestellt.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

Michaelis 1903: Wie verwendet Goethe das poetische Mittel der Vision in den Gedichten Ilmenau, Euphrosyne und Zueignung?

Ostern 1904: Max Piccolomini und Wallenstein sind als Typen des Idealisten und des Realisten in der Auffassung Schillers nachzuweisen.

3) Lateinisch, 7 St. Prosalektüre (3 St.) im S.: Tac. ann. I und Cic. pro Mil.; im W.: Tac. ann. II und Cic. Tusc. I. Dichterlektüre (2 St.): Hor. carm. lib. III. und IV., Epoden, Satiren, Episteln (Auswahl). Gram. (2 St): alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller Teil V, grammatische und stilistische Wiederholungen. Direktor.

4) Griechisch, 6 St. Prosalektüre im S.: Thuk. I und II (Auswahl); im W.: Platos Laches und Euthyphro. — Dichterlektüre im S.: Soph. Aias; im W.: Homers Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. — Alle vierzehn Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische, grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten. Direktor.

5) Französisch, 3 St. Lektüre im S.: Ponsard, L'Honneur et l'Argent; im W.: Mérimée, Colomba. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, gewöhnlich eine Übersetzung aus dem Französischen, zumeist als Klassenarbeit nach dem Diktat. Gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Lutze.

6) Englisch, 2 St. Lektüre im S.: Lamb, Tales from Shakespeare; im W.: Jerome, Three Men on a bummel. — Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, sowie der Hauptpunkte der Syntax nach Tenderings kurzgefaßtem Lehrbuche unter steter Berücksichtigung verwandter Erscheinungen in den früher erlernten Sprachen. Ilgen.

7) Hebräisch, 2 St. Lektüre historischer Abschnitte und einzelner Psalmen. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; die wesentlichsten Punkte der Syntax bei der Lektüre. Schriftliche Analysen alle sechs Wochen. Bartsch.

8) Geschichte, 3 St. Römische Kaisergeschichte und Deutsche Geschichte bis 1648. Im S. Pomtow, im W. Wollert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9) Mathematik, 4 St. a) Geometrie. Im S.: Erweiterung und Abschluß der ebenen Trigonometrie und Hauptpunkte der sphärischen Trigonometrie; im W.: analytische Geometrie. b) Arithmetik. Im S.: Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben; Exponentialgleichungen, die imaginären Größen; im W.: Kombinationslehre, diophantische Gleichungen und binomischer Lehrsatz. Alle sechs Wochen eine Hausarbeit; alle vier Wochen eine Klassenarbeit. Beau.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1903: 1. Gegeben sind zwei konzentrische Kreise mit den Radien r und ϱ ($r > \varrho$). Im äußeren Kreis eine Sehne zu ziehen, welche durch die Peripherie des inneren Kreises in drei gleiche Teile geteilt wird. — 2. In einem Dreieck ist die Summe zweier Seiten $a + b = 16{,}1$ cm; die Differenz der gegenüberliegenden Winkel $\alpha - \beta = 22^0\,49'\,30''$ und der Radius des umgeschriebenen Kreises $r = 4{,}4225$ cm. Wie groß sind die Winkel α, β, γ? — 3. Der Mantel eines geraden abgestumpften Kegels ist gleich einem Kreise vom Radius 34 cm. Die Höhe des Kegels beträgt 15 cm und der Unterschied der beiden Grundkreisradien 8 cm. Wie groß ist der Rauminhalt des Kegels? — 4. Welchen Wert nimmt der Ausdruck

$$\frac{\sqrt[4]{x^3} - 8}{\sqrt{x} - 4} \quad \text{für } x = 16 \text{ an?}$$

Ostern 1904: 1. Ein Rechteck zu konstruieren, dessen Umfang gleich einer gegebenen Strecke 2a und dessen Diagonale gleich einer gegebenen Strecke b ist. — 2. In einem Dreieck ist der Umfang $2s = 10{,}8$ cm; der Radius des eingeschriebenen Kreises $\varrho = 0{,}5$ cm und der Winkel $\gamma = 20^0\,59'$. Wie groß sind die Winkel α und β? — 3. Wie verhält sich das Volumen eines regelmäßigen Oktaeders zu dem eines quadratischen Zylinders, wenn die Oberflächen beider Körper gleich sind? — 4. Jemand befindet sich im Genuß einer Rente, welche 10 Jahre läuft. Dieselbe hat er dadurch erworben, daß er 20 Jahre vor dem Fälligwerden der Rente 1200 Mk. auf Zinseszins anlegte und dies 10 Jahr später noch einmal tat. Wie groß ist die Rente, wenn eine Verzinsung von 3 % in Anrechnung gebracht wird?

10) Physik, 2 St. Im S.: Mathematische Geographie und Elemente der Astronomie; i. W.: Akustik und ausgewählte Abschnitte aus der Wärmelehre. Beau.

2. Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor **Lutze.**

1) Religion, 2 St. Im S.: Erklärung der Apostelgeschichte. Im W.: Ausgewählte Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen; Lebensbilder der Apostel und im Anschluß daran Übersicht über die Entwickelung des Christentums bis zu seinem Siege im römischen Reich. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Bartsch.

2) Deutsch, 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext, Ausblicke auf die nordischen Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Lesen und Erklären von Dramen, im S.: Goethes Götz, im W.: Schillers Maria Stuart. Privatlektüre: Goethes Egmont, Kleists Prinz von Homburg, Gudrun. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler. Neben zwei Klassenaufsätzen sechs häusliche. Lorentz.

Die zur Bearbeitung gestellten Themata waren:

1. Wie löst in Riehls Novelle „König Karl und Morolf" Edmund die Aufgabe, die er sich dem König gegenüber gestellt hat? — 2. Auch das Wohltun ist eine Kunst. — 3. a) Herren und Knechte in Goethes Götz von Berlichingen. b) Das Leben am Hofe des Bischofs zu Bamberg. — 4. (Klassenarbeit): Der Volker des Nibelungenliedes: „Küener videlaere wart noch nie dehein." — 5. Welches Bild gewinnen wir von der Heldin in Schillers Maria Stuart aus dem ersten Akt? — 6. Vergleich zwischen den beiden Ministersitzungen im II. und IV. Akt der Maria Stuart. — 7. Wie wird Michael Kohlhaas ein Verbrecher? — 8. (Klassenarbeit): Warum kann der große Kurfürst den Prinzen von Homburg in Kleists Drama begnadigen?

3) Lateinisch, 7 St. Dichterlektüre (2 St.) im S.: Auswahl aus Ovids Trist. und Verg. Aen. III, im W.: Verg. Aen. V—VI. Hirt. — Prosalektüre (3 St.) im S.: Sall. bell. Jugurth., im W.: Liv. lib. XXVI—XXVII (Auswahl). Gram. (2 St.): alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller Teil V, grammatische und stilistische Wiederholungen. Lutze.

4) Griechisch, 6 St. Dichterlektüre (2 St.): Hom. Odyss. II—IV, XII—XXIV mit Auswahl. Prosalektüre (3 St.) im S.: Herod. VI—VII mit Auswahl; im W.: Xen. Hell. I und II mit Auswahl. Gram. (1 St.): alle vierzehn Tage eine Übersetzung ins Griechische oder aus dem Griechischen, in der Regel als Klassenarbeit. Erweiternde Wiederholungen aus allen Teilen der Grammatik. Lutze.

5) Französisch, 2 St. Lektüre im S.: Scribe und Legouvé, Les Contes de la Reine de Navarre; im W.: Daudet, Lettres de mon Moulin. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Wieder-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

holung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs, Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Ilgen.

6) Englisch, 2 St. Leseübungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, sowie der Hauptpunkte der Syntax nach Tenderings kurzgefaßtem Lehrbuche unter steter Berücksichtigung verwandter Erscheinungen in den früher erlernten Sprachen. Lektüre: ausgewählte Stücke des Lesebuches. Ilgen.

7) Hebräisch, 2 St. Formenlehre. Lektüre aus Gesenius, Lesebuch. Lutze.

8) Geschichte, 3 St. Im S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; im W.: Römische Geschichte bis zur Teilung des römischen Reichs unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender Gruppierung. Im S. Pomtow, im W. Wollert.

9) Mathematik, 4 St. a) Arithmetik. Im S.: Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten und Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen; im W.: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. — b) Geometrie. Im S.: Wiederholung und Abschluß der Ähnlichkeitslehre, Kreisteilung, rechnende Geometrie, Kreisberechnung; im W.: ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Lösung von Konstruktionsaufgaben durch algebraische Analysis. Alle sechs Wochen eine Hausarbeit, alle vier Wochen eine Klassenarbeit. Beau.

10) Physik, 2 St. Im S.: Einleitung in die Physik, Wärmelehre; im W.: Elektrizität und Magnetismus. Beau.

3. Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Hirt.

1) Religion, 2 St. Im S.: Alt. Test. zur Ergänzung der in den früheren Klassen gelesenen Abschnitte; im W.: Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Bartsch.

2) Deutsch, 3 St. Im S.: Schillers Gedankenlyrik, insbesondere die Glocke, und Wilhelm Tell; im W.: Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea, die Dichtung der Befreiungskriege. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Anleitung zum Disponieren. Monatlich ein Aufsatz. Im S. Pomtow, im W. Wollert.

Die zur Bearbeitung gestellten Themata waren:

1. Der Parallelismus in Schillers Glocke. — 2. „Bürgerlied" oder „Eleusisches Fest". — 3. Schillers „Kassandra" und „Das verschleierte Bild zu Sais." — 4. Wie versucht Rudenz seine Parteinahme für Österreich zu rechtfertigen? (Klassenaufsatz.) — 5. Tell und Stauffacher. Ein Vergleich. — 6. Tellheim und Riccaut. Ein Vergleich. — 7. Sorau. Ein Bild seiner Entwicklung auf Grund seiner charakteristischen Baulichkeiten. — 8. „Ein Mal für alle Mal gilt das wahre Sprüchlein der Alten: Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke! So bleibt es!" (Klassenaufsatz.) 9. Eltern und Sohn in ihrem gegenseitigen Verhältnis in Goethes Hermann und Dorothea.

3) Lateinisch, 7 St. Dichterlektüre (2 St.) kombiniert mit O II. Prosalektüre (2 St.) im S.: Cic. in Cat. I und II; im W.: Liv. lib. II. Grammatik (3 St.): Ergänzende Wiederholungen, mündliche Übersetzungen ins Lateinische aus Ostermann-Müller, Teil IV, wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hirt.

4) Griechisch, 6 St. Dichterlektüre (2 St.): Auswahl aus Hom. Odyss. I und V—XII; Prosalektüre (2 St.), im S.: Xenoph. Anab. V—VII.; im W.: Xenoph. Hellen. III—IV mit Auswahl. Grammatik (2 St.): Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle acht Tage eine Übersetzung in das Griechische, Klassenarbeit abwechselnd mit Hausarbeit, gelegentlich auch eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Bartsch.

5) Französisch, 3 St. Wiederholung der Formenlehre, des Pronomens, der Lehre vom Konjunktiv. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Infinitiv, Partizipium nach Plötz-Kares, Sprachlehre. Lektüre: Duruy, Biographies d'Hommes Célèbres und einzelne poetische Abschnitte aus dem Übungsbuch von Plötz. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit: Hausarbeit, Klassenarbeit, Diktat mit einander abwechselnd. Ilgen.

6) Geschichte, 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Ilgen.

7) Erdkunde, 1 St. Erweiternde Wiederholung der Erdkunde Europas und die Elemente der mathematischen Erdkunde nach Daniels Leitfaden der Geographie. Ilgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8) Mathematik, 4 St. a) Arithmetik: Gleichungen mit einer Unbekannten, Einführung in die Logarithmen und Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Wurzeln. — b) Geometrie: Wiederholung der Planimetrie, Proportionen an Parallelen, am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise, Ähnlichkeit, Kreisteilung. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit und eine Hausarbeit. Koch.

9) Physik, 2 St. Im S.: Elektrizität und Magnetismus; im W.: die hauptsächlichsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Kristallformen. Koch.

4. Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Professor **Bartsch.**

1) Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen und Kirchenliedern und Erlernen von zwei Psalmen und zwei Kirchenliedern. Hirt.

2) Deutsch, 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen von Gedichten nebst Wiederholung der früher erlernten. Monatlich ein Aufsatz. Im S. Pomtow, im W. Wollert.

3) Lateinisch, 8 St. Lektüre (4 St.): Caesar bell. Gall. V—VII, bell. civ. III und Ov. Metam. nach Auswahl. Gram. (4 St.): Ergänzende Wiederholung der Formen-, Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen ins Lat. nach Ostermann-Müller Teil IV, alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, Hausarbeit mit Klassenarbeit wechselnd. Bartsch.

4) Griechisch, 6 St. Lektüre: Xen. Anab. I—IV mit Auswahl. Gram.: Ergänzende Wiederholung des in Unter-Tertia Erlernten, Verba auf μι und Verba anom., im Anschluß an die Lektüre das Hauptsächlichste aus der Kasus- und Moduslehre; alle acht Tage eine Übersetzung in das Griechische. Hirt.

5) Französisch, 2 St. Unregelmäßige Verba und der Gebrauch der Hilfsverba avoir und être nach der Sprachlehre von Plötz-Kares. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Hausarbeit, Klassenarbeit, Diktat mit einander wechselnd. Ilgen.

6) Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Uber.

7) Erdkunde, 1 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniels Leitfaden der Geographie. Uber.

8) Mathematik, 3 St. a) Arithmetik: Zerlegung in Faktoren, Heben von Brüchen, Addition und Subtraktion von Brüchen, einfachste Sätze der Proportionslehre, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrößen. — b) Planimetrie: Vervollständigung der Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren und Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Koch.

9) Naturbeschreibung, 2 St. Im S.: Der Mensch und seine Organe. Im W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Koch.

5. Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. **Uber.**

1) Religion, 2 St. kombiniert mit OIII. Hirt.

2) Deutsch, 2 St. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia mit Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen von vier Gedichten und Wiederholung der früher erlernten. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der früheren grammatischen Pensa unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten, namentlich in der Formenlehre. Monatlich ein Aufsatz. Ilgen.

3) Lateinisch, 8 St. Lektüre (4 St.): Caesar bell. Gall. I—IV mit Auswahl. — Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermann-Müller, Teil IV, alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, Hausarbeit und Klassenarbeit wechselnd. Uber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Griechisch, 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschl. nach Kägi. Lektüre aus dem Lesebuch von Kohl. Mündliches Übersetzen und alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische. Lorentz.

5) Französisch, 2 St. Ergänzende Wiederholung der regelmäßigen Zeitwörter, besonders Einübung des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Sprechübungen. Übersetzen aus dem Elementarbuch von Plötz-Kares. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit: Hausarbeit, Klassenarbeit und Diktat mit einander wechselnd. Lorentz.

6) Geschichte, 2 St. Kombiniert mit O III. Uber.

7) Erdkunde, 1 St. Kombiniert mit O III. Uber.

8) Mathematik, 3 St. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — b) Planimetrie: Nach Wiederholung der Dreiecksätze die Lehre vom Parallelogramm und die einfachsten Sätze vom Kreise. Konstruktionsübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, meist in der Klasse. Koch.

9) Naturbeschreibung, 2 St. Beschreibung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Koch.

6. Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lorentz.

1) Religion, 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Erlernung von vier Kirchenliedern und Wiederholung der in Quinta und Sexta erlernten. Beau.

2) Deutsch, 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Auswendiglernen von sieben Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Zusammenfassende Einprägung der Interpunktionsregeln. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als Hausarbeit. Uber.

3) Lateinisch, 8 St. Lektüre (4 St.) nach Ostermann-Müller, Teil III: Miltiades, Cimon, Lysander, Alcibiades, Alexander, Scipio, Hannibal. Grammatik (4 St.): Wiederholung der Formenlehre, die Hauptsachen der Kasuslehre, mündliches Übersetzen ins Lateinische, ebenfalls nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Hausarbeit oder Klassenarbeit. Lorentz.

4) Französisch, 4 St. Einübung der regelmäßigen Formenlehre mit mündlichem Übersetzen aus dem Elementarbuch von Plötz-Kares. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Hausarbeit, Klassenarbeit, Diktat mit einander wechselnd. Lutze.

5) Geschichte, 2 St. Im S: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; im W.: Übersicht über die römische Geschichte bis Augustus. Hirt.

6) Erdkunde, 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden der Geographie. Entwerfen von Kartenskizzen. Opitz.

7) Mathematik und Rechnen, 4 St. Rechnen (2 St): Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen mit Anwendung auf das bürgerliche Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie (2 St.): Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Beau.

8) Naturbeschreibung, 2 St. Im S. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. — Im W. Zoologie: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Beau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Koch**.

1) Religion, 2 St. Das Neue Testament nach dem biblischen Lesebuche von Schulz-Klix; Wiederholung des ersten Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Erlernung von vier Kirchenliedern nebst Wiederholung der in Sexta gelernten. Beau.

2) Deutsch, 3 St. Lesen und mündliches Nacherzählen ausgewählter Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. Auswendiglernen von sieben Gedichten nebst Wiederholung der in Sexta erlernten. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Wöchentlich eine Stunde Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Ilgen.

3) Lateinisch, 8 St. Erweiternde Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste, Vokabellernen und Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller, Teil II. Im Anschluß an die Lektüre die gebräuchlichsten Konjunktionen, Ortsbestimmungen, acc. c. inf., Aufforderungssätze, part. coni. und abl. absol. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit. Uber.

4) Erdkunde, 2 St. Physische und politische Gestaltung Deutschlands nach Daniels Leitfaden der Geographie. Entwerfen von Umrissen an der Wandtafel. Opitz.

5) Rechnen, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche, fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen, einfache Aufgaben der Regeldetri unter beständigem Schluß auf die Einheit. Koch.

6) Naturbeschreibung, 2 St. Im S. Botanik: die äußern Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Koch.

8. Sexta.

Klassenlehrer: S.-S. Oberlehrer Dr. **Pomtow**, W.-S. Oberlehrer **Wollert**.

1) Religion, 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches nach dem biblischen Lesebuch von Schulz-Klix. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernen des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Sprüchen; einfache Worterklärung und Erlernung des dritten Hauptstückes. Einprägung von vier Kirchenliedern. Hirt.

2) Deutsch, 4 St. Lesen und mündliches Nacherzählen ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Auswendiglernen von sieben Gedichten. Die Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satze, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Wöchentlich eine Stunde Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Im S. Pomtow, im W. Wollert.

3) Lateinisch, 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentien. Vokabellernen und Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, Teil I. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an das Gelesene als Klassenarbeit, im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. Im S. Pomtow, im W. Wollert.

4) Erdkunde, 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Opitz.

5) Rechnen, 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Opitz.

6) Naturbeschreibung, 2 St. Im S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im W.: Zoologie: Beschreibung wichtigerer Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Koch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Technischer Unterricht.

a) **Schreiben.**

Sexta. 2 St. Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Opitz.

Quinta. 2 St. Buchstaben des deutschen, lateinischen und griechischen Alphabets. Einführung in die äußeren Formen von Geschäftsaufsätzen. Opitz.

b) **Zeichnen.**

Quinta. 2 St. Ebene Gebilde und flache Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Gebrauchsgegenstände, Naturblätter und Schmetterlinge. Gedächtniszeichnen, Farbentreff- und Pinselübungen. Wandtafelzeichnen. Opitz.

Quarta. 2 St. Wie Quinta, dazu Fliesen, Stoffmuster, Vogelköpfe, Fische ꝛc. — Skizzierübungen. Opitz.

Unter-Tertia. 2 St. Einfache Gegenstände des Gebrauchs, der Natur und Kunst mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreff- und Pinselübungen, Gedächtniszeichnen, Wandtafelzeichnen, Skizzieren. Opitz.

Ober-Tertia. 2 St. Wie Unter-Tertia und freie perspektivische Übungen im Darstellen von Gegenständen und Teilen des Schulzimmers (Tisch, Bank, Fenster, Tür u. s. w.) und des Schulgebäudes. Opitz.

Sekunda und Prima. 2 St. (nicht verbindlich; im Sommer nahmen 5, im Winter 3 Schüler teil). Schwieriger darzustellende Natur- und Kunstformen, wie reichere Gefäße, Geräte, plastische Ornamente aus echtem Material, mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Malen mit Wasserfarben nach künstlichen und natürlichen Gegenständen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Projektionszeichnen. Opitz.

c) **Turnen.**

Die Anstalt besuchten im Sommer 162, im Winter 161 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 5, im W.: 2	im S.: 2, im W.: 2
aus anderen Gründen	im S.: 1, im W.: 0	im S.: 3, im W.: 1
zusammen	im S.: 6, im W.: 2	im S.: 5, im W.: 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 3,70 %, im W.: 1,24 %	im S.: 3,08 %, im W.: 1,86 %

Es bestanden bei acht getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 43, im W. 45 Schüler, zur größten im S. 56, im W. 57.

Für das Turnen im Freien steht der Schulhof, für das Turnen im geschlossenen Raume die etwa acht Minuten von der Anstalt entfernte Turnhalle zur Verfügung.

Das Turnspiel wird sowohl innerhalb wie außerhalb der Turnstunden gepflegt. Im Sommer wurde regelmäßig, soweit es das Wetter gestattete, an den Nachmittagen des Mittwochs und Sonnabends gespielt, wobei Krocket, Tennis und Faustball bevorzugt wurden.

Die Anstalt besitzt keine besondere Gelegenheit, um ihre Schüler im Schwimmen auszubilden.

d) **Singen.**

Sexta und Quinta. 2 St. Notenkenntnis mit Benutzung von K. Rehbaum, der erste Unterricht im Gesange. Intervallenlehre, verbunden mit Treffübungen. Die Dur-Tonarten. Gelernt wurden 36 Choral-Melodien, patriotische und Volkslieder, einige Kanons aus W. Tschirchs Singübung und Lieder aus Karows Gesangschule. Franke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den anderen Klassen wurde in 4 St. wöchentlich die Ausbildung des gemischten und Männer-Chors gepflegt. Geübt wurden Lieder und patriotische Gesänge aus Thoma, Liedergarten und A. Franz, Liederborn, Heft I—V, Motetten von D. Engel, geistliche und weltliche Gesänge für Männer-Chor, soweit solche für die jugendlichen Männerstimmen geeignet sind. Franke.

e) **Stenographie.**

Auch in diesem Sommer wurde wieder in wöchentlich 2 Nachmittagsstunden ein stenographischer Kursus nach dem System Stolze-Schrey abgehalten, an welchem sich Schüler aus den Klassen I—O III beteiligten. Die Übungen leitete der Volksschullehrer Herr Bohm. Das Honorar für den Kursus betrug 6 Mark.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Lehrgegenstand:		Klasse:
Religion.	Heidrich, Hülfsbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen	I u. O II.
	Schulz, biblisches Lesebuch, herausgegeben von Klix-Müllensiefen	O II—VI.
Deutsch.	Hiecke, deutsches Lesebuch für obere Gymnasialklassen	I u. O II.
	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, für Sexta bis Quarta bearbeitet von Muff, für Tertia und Sekunda bearbeitet von Kinzel	U II—VI.
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902	I—VI.
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik	I—U III.
	Christian Ostermanns lat. Übungsbuch, besorgt von Müller, Teil I für Sexta, II für Quinta, III für Quarta, IV,1 für Tertia, IV,2 für Untersekunda, V für Obersekunda und Prima	I—VI.
Griechisch.	Kägi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	I—III.
	Kohl, griechisches Übungsbuch, 1. Teil	U III.
Französisch.	Plötz-Kares, Sprachlehre	I—O III.
	„ Elementarbuch, Ausgabe E	U III u. IV.
	„ Übungsbuch, Ausgabe B	U II u. III.
Englisch.	Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch	I u. O II.
Hebräisch.	Gesenius, hebräische Grammatik	I u. O II.
	Biblia hebraica	I.
	Gesenius, hebräisches Lesebuch	O II.
Geschichte.	Harry Brettschneider, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil 1 für Quarta, 2 für Untertertia, 3 für Obertertia, 4 für Untersekunda, 5 für Obersekunda, 6 und 7 für Prima	I—IV.
	F. W. Putzgers historischer Schulatlas	I—IV.
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden der Geographie	I—V.
	Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für die Oberklassen	I—IV.
Mathematik (Rechnen).	Kambly, Planimetrie	I—IV.
	„ Arithmetik	I—III.
	„ Trigonometrie	I u. II.
	„ Stereometrie	I.
	Fünfstellige Logarithmentafel	I u. II.
	Bardey, Aufgabensammlung	I—III.
	Harms und Kallius, Rechenbuch	IV—VI.
Physik.	Jochmann-Hermes, Grundriß der Experimentalphysik	I—O III.
Naturbeschreibung.	Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden der Botanik	III—VI.
	„ „ „ Leitfaden der Zoologie I und II	IV—VI.
	Schilling, Zoologie	III.
Gesang.	Franz, Liederborn	I—IV.
	Thoma, Liedergarten	I—IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. P. S. K. III. 1442 vom 12. März. Auf Ersuchen des Kriegsministers wird mitgeteilt, daß junge Leute, die nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt haben, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse zu besuchen brauchen, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen leicht selbst bewirken können.

K. P. S. K. I. 3890 vom 25. Mai. Der Minister für Landwirtschaft ꝛc. macht bekannt, daß die Zulassung zu der Laufbahn für den Kgl. Forstverwaltungsdienst nur dem gestattet werden kann, welcher das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreußischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnis ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, außerdem das 22. Lebensjahr nicht überschritten hat.

K. P. S. K. III. 3347 vom 15. Juni. Abänderung des § 6, Abs. 2 des Gesetzes betreffend die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten: Bei Bemessung der Pension beträgt der Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses für die Beamten der IV. und V. Rangklasse 525 Mark, für die übrigen Beamten mit Ausschluß der Unterbeamten 327 Mark, für die Unterbeamten 126 Mark.

K. P. S. K. III. 3400 vom 17. Juni. Als Geschenk des Ministers der geistl. ꝛc. Angelegenheiten werden drei Exemplare der kleinen Ausgabe der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. M. des Kaisers und Königs zur Verteilung an würdige evangelische Schüler übersandt.

K. P. S. K. I. 5487 vom 20. Juli. Der Minister macht auf die Bestimmungen über die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufach durch die Diplomprüfung an den technischen Hochschulen aufmerksam.

K. P. S. K. III. 4893 vom 1. Sept. Hinsichtlich der Doppelschreibungen im amtlichen Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung hat das Kgl. Staatsministerium bestimmt: 1. Die in dem neuen Wörterverzeichnis gestrichenen Doppelschreibungen fallen fort. 2. Der Gebrauch der in Klammer zugefügten Doppelschreibungen ist an sich nicht unzulässig, aber tunlichst zu vermeiden. 3. Bei den übrigen verbleibenden Doppelschreibungen steht die Wahl der Schreibung bis auf weiteres frei.

K. P. S. K. III. 5720 vom 6. November, und III. 6647 vom 2. Dezember. Runderlaß des Finanzministers betreffend Erleichterung des Zahlungsverkehrs: Zahlungen aus öffentlichen Kassen sind, wenn nicht ein anderes bestimmt ist, an der Kasse in Empfang zu nehmen. Diese Verpflichtung kann wohl durch bei Abschluß eines Vertrags getroffene Vereinbarung modifiziert werden, nicht aber kann das Privilegium der öffentlichen Kassen durch einen Vermerk über den Zahlungsort auf einer Rechnung ꝛc. ausgeschlossen werden. Solche Vermerke haben den öffentlichen Kassen gegenüber keine Bedeutung. Zahlungen an Empfangsberechtigte, welche am Sitze der Kasse wohnen, sind an der Kasse in Empfang zu nehmen. Ausnahmsweise darf der Rendant die Zahlungsleistung in der Behausung oder in den Geschäftsräumen des Empfangsberechtigten durch den Kassendiener zulassen. Bei Zahlungen an auswärtige Empfangsberechtigte ist ohne weiteres anzunehmen, daß die Übersendung durch die Post gewünscht wird. Insofern es sich um Zahlungen bis zu 800 Mark handelt, ist ihnen mitzuteilen, daß ihnen das Geld unter Kürzung des Portos auf ihre Gefahr mittels Postanweisung werde zugeschickt werden. Bei höheren Beträgen ist in dem Benachrichtigungsschreiben zu sagen, daß das Geld gegen vorgängige Einsendung einer Quittung als Sendung mit Wertangabe durch die Post unfrankiert und auf Gefahr des Empfängers werde zugeschickt werden. Zur Vereinfachung der Quittungsleistung ist bestimmt, daß bei Quittungen, die unmittelbar unter der Rechnung oder der Anweisung erteilt werden, die ausdrückliche Angabe des Betrags und der Kasse wegfallen, und nur mit den Worten: „Betrag erhalten" quittiert werden kann, wenn der Rechnungsbetrag in der Zahlungsanweisung in Worten festgelegt ist.

K. P. S. K. III. 6505 vom 25. November. Ferienordnung für 1904: Ostern vom 28. März bis 11. April, Pfingsten vom 21. bis 25 Mai, Johannis vom 8. Juli bis 8. August, Michaelis vom 3. bis 17. Oktober, Weihnachten vom 22. Dezember 1904 bis 4. Januar 1905, Ostern 1905 vom 13. bis 26. April.

III. Chronik des Gymnasiums.

Lehrerkollegium. Es schieden von der Anstalt 1) zu Ostern 1903 Herr Kandidat Dreblow, welcher nach hier abgelegtem Probejahr als Oberlehrer am städtischen Progymnasium zu Goldberg in Schlesien angestellt wurde; 2) vor den Sommerferien Herr Zeichenlehrer Derwort, welcher den zum Abschluß seiner Studien in Berlin beurlaubten Zeichenlehrer Herrn Opitz neun Monate lang vertreten hatte; 3) Herr Oberlehrer Dr. Pomtow, welcher zum 1. Oktober an das Kgl. Prinz-Heinrich-Gymnasium in Schöneberg bei Berlin berufen wurde, nachdem er an unserer Anstalt 7½ Jahr in allen Klassen unterrichtet und durch reiches Wissen und mit Wohlwollen gehandhabte Disziplin großen Segen gestiftet und viel Liebe erworben hatte. Allen diesen Herren danke ich hier für ihre treue Mitarbeit. Neu traten in das Kollegium ein zu Ostern Herr Oberlehrer Koch[1]), welcher die schon im Jahre 1902 neu geschaffene, bisher von Herrn Dreblow

[1]) Walter Koch, geb. am 6. September 1868 zu Stolp, ev. Konf., Sohn des Oberlehrers Dr. Koch, auf dem Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin vorgebildet, studierte Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin und wurde hier auch pro fac. doc. geprüft. Nachdem er das Seminarjahr am Dorotheenstädtischen Realgymn., das Probejahr am Andreas-Realgymn. zu Berlin abgelegt und ein Jahr als Hilfslehrer am Friedrichsgymn. zu Berlin unterrichtet hatte, wurde er am 1. April 1901 als Oberlehrer am Kgl. Pädagogium zu Züllichau angestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verwaltete Oberlehrerstelle übernahm, und zu Michaelis Herr Oberlehrer Wollert[2]), welcher von Strasburg in W.-Pr. an Stelle des Herrn Pomtow hierher versetzt wurde. Für den nach Berlin zur Kunstschule beurlaubten Herrn Schwela, der bisher drei Turnstunden gegeben hatte, trat vertretungsweise Herr Volksschullehrer Filkow ein. Herrn Oberlehrer Dr. Hirt wurde durch Patent vom 8. Juli 1903 der Professortitel und mittels Allerhöchsten Erlasses vom 26. Oktober 1903 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Beurlaubt waren Herr Prof. Dr. Ilgen zu einem englischen Ferienkursus in Berlin vom 30. März bis 9. April 1903 und zur Teilnahme am Schwurgericht in Guben vom 8. bis 17. Februar 1904, Herr Obl. Dr. Lorentz zu einem archäologischen Ferienkursus in Berlin vom 16. bis 23. April, und Herr Prof. Lutze aus Gesundheitsrücksichten vom 19. Juni bis 4. Juli.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 16. April um 10 Uhr, nachdem von 8 Uhr ab die neu angemeldeten Schüler geprüft worden waren. Die Ferien dauerten in Übereinstimmung mit den behördlich festgesetzten Terminen Pfingsten vom 30. Mai bis 3. Juni, Johannis vom 4. Juli bis 3. August, Michaelis vom 28. September bis 12 Oktober, Weihnachten vom 21. Dezember bis 4. Januar, Ostern vom 28. März bis 11. April. Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 30. Juni, 10. und 15. August, 3., 4. und 7. September nach 11 Uhr, der Wahlen wegen am 12. November ganz aus.

Schulfeiern. Am Sedantage hielt Herr Obl. Dr. Beau die Festrede über die Errungenschaften und Segnungen der großen Jahre 1870 und 71, an Kaisers Geburtstag Herr Obl. Dr. Uber über die Verdienste des Prinzen Adalbert um die Entwickelung unserer Flotte. Die Kaiserprämie „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild von Bohrdt" erhielten Walter Moede aus UII und Kurt Ziemann aus OIII. Das Schülerbergfest wurde am 14. August in üblicher Weise durch Ausmarsch in den Wald, Spiele, Reigen, Aufführungen, Abbrennen des Melderbaums und einen Ball im Reimannschen Saal gefeiert. Der Tag war von 10 Uhr an schulfrei. Am 9. Dezember fand stiftungsmäßig zur Erinnerung an die Wohltäter der Anstalt die Justfeier statt. Das Festprogramm „über pythagoreische und heronische Zahlen" hatte Herr Obl. Dr. Beau verfaßt, er hielt auch die Ansprache an die Schüler und die Festversammlung. Zur Aufführung gelangte der vom Direktor mit Schülern der Prima einstudierte Sophokleische Aias in deutscher Übersetzung von Hubatsch.

Am 6. Juni machten alle Klassen unter Führung ihrer Lehrer nach verschiedenen Orten der Umgegend Turnfahrten. Prima und Obersekunda brachen schon am Nachmittag vorher auf, um eine weitere Marschübung über den Kamm des Riesengebirges zu machen.

Belehrende Vorträge vor den Schülern wurden gehalten am 18. Mai von Herrn Reuleaux über die Buren, Land und Leute, und von Herrn Dufki-Wegner, welcher ausgewählte Abschnitte aus der klassischen und modernen Literatur deklamierte.

Am 5. September und 27. Februar fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Reg.-Rats Genz die Reifeprüfungen statt. Zwei, bezw. fünf Schüler erhielten das Reifezeugnis, darunter einer, Helmuth Zitscher, unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 12. September bezw. 5. März.

Am Reformationstage (31. Oktober) gingen die Lehrer und konfirmierten Schüler, denen zum Teil die Eltern sich angeschlossen hatten, zum heil. Abendmahl.

Schulstipendien. Am 4. Juni und 22. Januar verteilte der Direktor in Anwesenheit aller Schüler der oberen Klassen (I bis UII) an je 15 unter ihnen, die sich durch Fleiß und Sittsamkeit auszeichneten, Stipendien aus dem von Strobschützschen Legat. Außerdem wurden im Laufe des Jahres noch vergeben an drei Schüler Stipendien aus dem Senator Petrischen Legat, an je einen Schüler aus dem Skabin Petrischen Legat, der Liebald-Stiftung, der Grellert-Stiftung und der Lennius-Stiftung. Aus der Köpstein-Stiftung, über welche der Magistrat nach Vorschlag des Direktors verfügt, wurden halbjährlich je drei Schüler unterstützt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Das Schuljahr schloß am 26. März mit Andacht, Prämien- und Zensurenverteilung.

---

[2]) Paul Wollert, geb. am 17. Juni 1865 zu Brattwin, Kr. Schwetz in W.-Pr., ev. Konf., Sohn des Gutsbesitzers Herrn Wollert, auf dem Sophiengymn. in Berlin vorgebildet, studierte in Berlin und Königsberg i. Pr. Geschichte und Erdkunde und wurde in Königsberg pro fac. doc. geprüft. Nachdem er in Danzig am städt. Gymn. das Seminarjahr, an dem Realgymn. St. Petri das Probejahr abgelegt hatte, wirkte er zunächst kommissarisch an den Gymn. in Konitz, Pr. Friedland und Marienburg, sodann als Oberlehrer an den Kgl. Gymnasien in Danzig und Strasburg in W.-Pr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistik.

A. Besuchsübersicht über das Schuljahr 1903/1904.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	6	7	11	19	20	20	19	17	24	143
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1902/03	4	1	1	2	2	2	—	—	—	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	5	10	13	14	18	14	14	20	—	108
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	1	1	2	27	31
4. Besuch am Anfang des Schuljahres 1903/1904	7	11	13	18	22	15	20	25	31	162
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	—	—	2	—	—	—	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	1	—	2	1	4
8. Besuch zu Anfang des Winterhalbjahres .	5	11	13	18	20	16	20	27	31	161
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
11. Besuch am 1. Februar 1904	5	11	13	18	20	16	20	27	31	161
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . .	18,6	18,4	16,6	15,9	14,8	13,9	13,3	11,6	10,8	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	148	7	—	7	118	44	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	147	7	—	7	116	45	—
3. Am 1. Februar 1904	147	7	—	7	116	45	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1903 16 Schüler erhalten, von denen 3 zu einem praktischen Beruf abgingen.

C. Abiturienten.

Name	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Stand des Vaters	Wohnort	Konf.	Aufenthalt auf der Anstalt	Aufenthalt in Prima	Erwählter Beruf
Michaelis 1903:								
1. Peucker, Franz	Grünberg, Schlesien	7. VIII. 81	Kaufmann	Grünberg	kath.	$4^1/_2$	$2^1/_2$	Rechtswissenschaft
2. Petri, Heinrich	Küstrin	4. VI. 83	Kgl. Superintendent	Sorau	ev.	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Heeresdienst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Stand des Vaters	Wohnort	Konf.	Aufenthalt auf der Anstalt	Aufenthalt in Prima	Erwählter Beruf
Ostern 1904:								
3. Zitscher, Helmuth	Forst i. L.	12. VIII. 86	Gymnasialdirektor	Forst i. L.	ev.	3	2	Mathematik und Naturwissenschaften
4. Niedlich, Kurt	Baudach bei Sommerfeld	5. VII. 84	Schloßprediger	Sorau	ev.	8	2	Theologie
5. Eberlein, Ernst	Sorau	6. II. 85	Rentier	„	ev.	10	2	Rechtswissenschaft
6. Schmidt, Alfred	Sorau	17. IV 85	Kaufmann †	„	ev.	10	2	Baufach
7. Weiß, Fritz	Breslau	18. VI. 85	Postdirektor	„	ev.	$6^1/_2$	2	Rechtswissenschaft

D. Schüler-Verzeichnis am 1. Februar 1904.

Ober-Prima.

1. Eberlein, Ernst.
2. Niedlich, Kurt.
3. Schmidt, Alfred.
4. Weiß, Fritz.
5. Zitscher, Helmuth, aus Forst i. L.

Unter-Prima.

1. Bartsch, Gerhard.
2. Becker, Erich, aus Wiesau.
3. Kliem, Willi.
4. Ohnstein, Siegfried, aus Sommerfeld.
5. Preuß, Walter.
6. Rauert, Hans.
7. Ruthe, Edgar.
8. Schichhold, Gerhard, aus Wellersdorf.
9. Schulz, Martin, aus Triebel.
10. Stiller, Wilhelm, aus Rogsen.
11. Weichold, Richard.

Ober-Sekunda.

1. Beyer, Wilhelm, aus Dolzig.
2. Gemeinert, Artur, aus Seifersdorf.
3. Glaser, Hans.
4. Graeber, Hermann.
5. Hiltmann, Hans.
6. Kaulfuß, Gerhard.
7. Kluge, Martin.
8. Körner, Fritz, aus Peitz.
9. Schaefer, Artur.
10. Sponholz, Hans, aus Seifersdorf.
11. Stempel, Kurt.
12. Thiele, Fritz.
13. Thurm, Erich.

Unter-Sekunda.

1. Böhme, Max.
2. Groppler, Georg.
3. Hadrian, Walter, aus Wiesau.
4. Kaulfuß, Hugo.
5. Krause, Kurt.
6. Krause, Ernst.
7. Kreisel, Artur, aus Kunzendorf.
8. Leschke, Wilhelm, aus Sommerfeld.
9. Metzger, Kurt.
10. Moede, Walter.
11. Nerreter, Walter.
12. Pittius, Erich.
13. Pohl, Hermann.
14. Richter, Martin.
15. Sarne, Georg.
16. Sittner, Ludwig.
17. Sommer, Artur, aus Seifersdorf.
18. Zehe, Karl, aus Petersdorf.

Ober-Tertia.

1. Blobel, Erich.
2. David, Waldemar.
3. Flade, Otto.
4. Jurtz, Oskar.
5. Kade, Peter.
6. Kahra, Reinhold, aus Buckoka.
7. Kozak, Walter.
8. Krause, Georg
9. Matthesius, Otto.
10. Müller, Hermann.
11. Neumann, Kurt.
12. Niedlich, Karl.
13. Ottlinger, Erich, aus Kunzendorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14. Rohowsky, Max.
15. Schaefer, Paul.
16. Schmidt, Gerhard.
17. Stoy, Erich.
18. Thiel, Ernst.
19. Zeidler, Hans.
20. Ziemann, Kurt, aus Gr.-Särchen.

Unter-Tertia.

1. Burghard, Walter.
2. Groppler, Kurt.
3. Kasprick, Artur, aus Gablenz.
4. Kühn, Hans.
5. Lochmann, Wilhelm, aus Sagan.
6. Mannheim, Martin.
7. Märkisch, Kurt.
8. Nabbat, Walter, aus Gr.-Särchen.
9. Neumann, Kurt.
10. Philipp, Walter.
11. Schäfer, Rudolf.
12. Schildknecht, Ernst, aus Seifersdorf.
13. Schumann, Hubert.
14. Schwerdtfeger, Reinhold, aus Polnisch-Jeseritz.
15. Texter, Fritz.
16. Vielhaack, Erich, aus Groß-Osnigk.

Quarta.

1. Altmann, Karl.
2. Becker, Georg.
3. Brose, Willi.
4. Filkow, Waldemar.
5. Görlich, Walter, aus Berlin.
6. Hilsnitz, Johannes.
7. Hoffmann, Walter.
8. Jungermann, Wilhelm
9. Najork, Walter, aus Kunzendorf.
10. Neumann I, Walter.
11. Neumann II, Walter.
12. Pittius, Walter.
13. Raedsch, Fritz.
14. Sittner, Julius.
15. Streppel, Kurt.
16. Thiel, Richard.
17. Trippmacher, Georg.
18. von Vahl, Edgar, aus Turau.
19. Völkel, Erich.
20. Ziemann, Paul, aus Gr.-Särchen.

Quinta.

1. Becker, Leonhard.
2. Benzler, Hans, aus Laubnitz.
3. Berthold, Artur.
4. Borisch, Albert, aus Kunzendorf.
5. Centgraf, Alexander.
6. Cormann, Clemens.
7. David, Alexander.
8. Düsedau, Karl, aus Triebel.
9. Filkow, Alfred.
10. Filkow, Ewald.
11. Freytag, Hans.
12. Heydenreich, Rudolf, aus Albrechtsdorf.
13. Hoffmeister, Erich.
14. Kallbach, Wilhelm.
15. Kant, Johannes.
16. von Kiedrowski, Gerhard.
17. Kozak, Hans.
18. Lorentz, Erwin, aus Seifersdorf.
19. Ostheeren, Johannes.
20. Pittius, Kurt.
21. Ponsens, Anton.
22. Prochnow, Dietrich.
23. Seemann, Kurt, aus Seifersdorf.
24. Texter, Karl.
25. Thurm, Walter.
26. Wittke, Hans.
27. Ziemann, Walter, aus Groß-Särchen.

Sexta.

1. Anders, Konrad, aus Linderode.
2. Bach, Siegbert.
3. Balcke, Erich.
4. Benzler, Justus, aus Laubnitz.
5. Becker, Walter.
6. Budich, Hubert.
7. Elgt, Kurt.
8. Finke, Karl.
9. Friedrich, Ewald.
10. Gräbert, Otto.
11. Hamann, Fritz.
12. Herrmann, Hans.
13. Heinrich, Benno.
14. Irmer, Hans.
15. Kägeler, Erich.
16. Klarbaum, Fritz, aus Berlin.
17. Klawe, Arno, aus Zilmsdorf.
18. Kriebel, Artur.
19. Lang, Alfred.
20. Lorentz, Helmut.
21. Nocht, Herbert.
22. Partzschefeld, Hermann.
23. Pittius, Georg.
24. Pohl, Erich.
25. Schulze, Willi.
26. Schumann, Edgar.
27. Schwerdtfeger, Justus, aus Polnisch-Jeseritz.
28. Ständer, Konrad, aus Nieder-Ullersdorf.
29. Utke, Kurt.
30. Zeiske, Georg.
31. Ziemann, Hugo.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1) Vermehrung der Lehrerbibliothek.

a) Durch Geschenke:

Von den hohen Königlichen Behörden: Philologus, Zeitschrift für das klass. Altertum 1903. — Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm, herausgeg. von Dr. F. Hirsch 1903. — Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1903. — Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender 1903. — E. H. Meyer, Mythologie der Germanen 1903. — Ara Pacis Augustae von E. Petersen 1902.

Anderweitig: Neues Lausitzer Magazin Bd. 79. Dazu Codex diplomaticus Lusatiae superoris II. Band II, Heft 4. — Festschrift zur 50jähr. Jubelfeier des Kgl. Gymnasiums zu Spandau 1903. — H. Scheffler, Die Grundlagen der Wissenschaft 1900. — Derselbe: Die erkennbaren und die unerkennbaren Weltvermögen 1900. — Ders.: Das Schöpfungsvermögen und die Unmöglichkeit der Entstehung des Menschen aus dem Tiere 1898. — Ders.: Beiträge zur Theorie der Gleichungen 1891. — Ders.: Vermischte mathemat. Schriften 1897. — Ders.: Die Grundfesten der Welt 1896. — Ders.: Das Wesen des Geistes 1899. — Ders.: Realität und Idealität, ferner Naturkraft u. Schöpfungskraft 1897. — Ders.: Die Grundlagen des Weltsystems 1898. — L. Hevesi, Wilhelm Junker 1896. — Gobineau, deutsch von L. Schumann, Die Renaissance 1903. Ders.: Alexander, Tragödie in 5 Aufzügen 1904. — Menge, Griech.-deutsches Schulwörterbuch 1903.

b) Durch Ankauf:

Die Fortsetzung folgender Zeitschriften für 1903 und Lieferungswerke: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Zeitschrift für Deutsches Altertum und Deutsche Literatur. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Bursians Jahresberichte. — Fleckeisens Jahrbücher für klass. Philologie. Supplementbd. — Das Museum. Anleitung zum Genuß der Werke bildender Kunst. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. — Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte. — Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie von W. H. Roscher. — Monatsschrift für höhere Schulen von Köpke und Mathias. — Zeitschrift für französ. und engl. Unterricht von Kaluza, Koschwitz, Thurau. — — Thesaurus linguae Latinae. — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen. — Timotheus, Die Perser, hrsgb. von U. v. Wilamowitz 1903. — H. Diels, Die Fragmente der Vorsokratiker 1903. — Heliand u. Genesis, hrsgb. von O. Behghel 1903. — Sidney Lee, William Shakespeare 1901. — Grundriß der Theolog. Wissensch. a) Herrmann, Ethik 1901, 2. Aufl. b) R. Müller, Kirchengeschichte 1902. — Troels-Lund, Himmelsbild und Weltanschauung im Wandel der Zeiten, übers. von L. Bloch 1900. — W. Münch, Geist des Lehramts 1903. — E. Kühnemann, Herders Leben 1895. — Veröffentlichungen des Deutschen Vereins für Volks-Hygiene Heft 4, Gesundheit u. Alkohol 1903. — O. Richter, Topographie der Stadt Rom 2. Aufl. 1901. — Grillparzer, Briefe und Tagebücher 1903. — Oldenberg, Die Literatur des alten Indien 1903. — Eck, Goethes Lebensanschauungen 1902. — R. Eucken, Die Lebensanschauungen der großen Denker 4. Aufl. 1902. — R. Hildebrandt, Vom deutschen Sprachunterricht 1896. — U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Griechisches Lesebuch 3. Aufl. 1903. — Strack und Zöckler, Kurzgefaßter Kommentar zu den Schriften des Alten und Neuen Testaments A. Abt. I—IX 1894. — Flora von Deutschland, hrsgb. von v. Schlechtendahl, Langethal und Schenk, 5. Aufl. von E. Hallier, Gera 1880, 31 Bände. — Riehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums für gebildete Bibelleser 2. Aufl. 1898. — Kronenberg, Kant, sein Leben und seine Lehre 2. Aufl. 1904. — Bielschowsky, Goethe 2. Teil 1904. — R. Bürkner, Herder, sein Leben und Wirken 1904. — O. Harnack, Die klass. Ästhetik der Deutschen 1892. — Das Suchen der Zeit, Blätter deutscher Zukunft 1903. — G. F. Steffen, England als Weltmacht und Kulturstaat 2. Aufl. 1902. — Schanz, Geschichte der röm. Lit. von Konstantin bis Justinian 1904. — Hue de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem deutschen Reich 16. Aufl. 1904. — W. Dörpfeld, Troja und Ilion, Ergebnisse der Ausgrabungen in den vorhistorischen und historischen Schichten von Ilion 1870—1894. 1902. — R. Haym, Herder nach seinem Leben und seinem Wirken. — Suchier und Birch-Hirschfeld, Ges. d. Franz. Literatur 1900. — R. Wülker, Gesch. d. Englischen Literatur 1900. — Brandes, Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrh. 1900.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Vermehrung der Schülerbibliothek.

a) Durch Ankauf:

Avenarius, Handbuch deutscher Lyrik 1902. — Raabe, Der Hungerpastor. — Carl Bleibtreu, Spichern. — Goethes Briefe an Charlotte v. Stein. — Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller. — Ph. Stein, Briefe von Goethes Mutter. — W. H. Riehl, Sechs Novellen. — O. Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. — Bleibtreu, Königgrätz. — Schaefer, Die Hanse. — Die Edda, übers. von H. v. Wolzogen. — Weise, Musterstücke deutscher Prosa. — Das überseeische Deutschland. — Homer, Die Anfänge der hellenischen Kultur von Drerup. — Ehrlich, Goethe und Schiller. — Kinderwelt, Erzählungen und Skizzen. — Von allen Zweigen, Sammlung deutscher Gedichte von Lorenz, Raydt, Rössner. — Der deutsche Spielmann, eine Auswahl deutscher Dichtung für Jugend und Volk: Hochland — Meer — Schalk — Helden. — H. Georg Meyer, Eros und Psyche.

b) Durch Geschenk:

Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee. Derselbe: Im Osten Asiens. — Vollmer, Der deutsch-französ. Krieg. — W. Capelle, Die Befreiungskriege.

3) Vermehrung des physikalischen Kabinets.

Durch Ankauf: Örsteds Fundamentalversuch. 12 Klemmschrauben. 2 Flaschenelemente.

4) Vermehrung der naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Durch Ankauf: Sammlung von 30 Insekten. Präparierter Frosch. Präparierte Haustaube. Katze.

5) Vermehrung der geographischen Lehrmittel.

Durch Ankauf: Wandkarten: Launitz und Trendlenburg, Akropolis von Athen. — Schwabe, Rom. — Baldamus, Deutschland im 17. Jahrh., Preußen in 2 Karten. — Debes, Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Australien und Polynesien. — Sydow-Habenicht, Balkanhalbinsel, Britische Inseln, Skandinavien, Spanische Halbinsel, Rußland, Österreich-Ungarn, Frankreich. — Bamberg, Kulturkarte von Deutschland.

Durch Geschenk: Killmann, Karte der höheren Lehranstalten. — Rassow, Deutschlands Seemacht (2 Exemplare).

6) Vermehrung der technischen Unterrichtsmittel.

A. Für den Zeichenunterricht.

a) Durch Ankauf: Verschiedene ausländische Schmetterlinge.

b) Durch Geschenk: Zinnschale. Steinbecher. Krokustopf. Dreihenkelvase.

B. Für den Turnunterricht.

Durch Ankauf: 16 Paar Keulen nebst Keulengestell. Schaukeleinrichtung mit Rollen, Haken und Ringen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Im Laufe des Jahres sind an Unterstützungen verausgabt worden:

A. An Schüler des Gymnasiums:

1) Das von dem Senator Petri gestiftete Schulstipendium	132 Mark	—	Pf.
2) Von demselben zu Geschenken für 2 fleißige Schüler	24 „	—	„
3) Das von dem Skabin Petri gestiftete Schulstipendium	55 „	80	„
4) Aus der Stiftung des Obersten von Strobschütz	481 „	75	„
5) Aus dem Legat des Bürgermeisters Regemann	9 „	—	„
6) Aus der Lennius-Stiftung	60 „	—	„
7) Aus der Senator Justschen Stiftung zu Bücherprämien	120 „	—	„
8) Aus der Dr. Grellert-Stiftung	10 „	60	„
9) Aus der Liebald-Stiftung	64 „	20	„
10) Aus der Köpstein-Stiftung	342 „	—	„
Insgesamt	1299 Mark	35	Pf.

B. An abgegangene Schüler des Gymnasiums, welche studieren, sind verausgabt oder zu vergeben:

1) Das von dem Skabin G. E. Petri gestiftete Stipendium	150 Mark	—	Pf.
2) Das Charlotte Konradische Stipendium	175 „	—	„
3) Die Konradi-Löfflersche Familienstiftung	ca. 1000 „	—	„
4) Die beiden Gurkauer Lehen, zusammen	320 „	—	„
5) Das Kommerzienrat Erdmann Hoffmannsche Stipendium	430 „	70	„
6) Das Dessowsche Stipendium	134 „	—	„
Insgesamt	2209 Mark	70	Pf.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. April, vormittags 7 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am vorhergehenden Tage im Gymnasialgebäude vormittags 9 Uhr statt. Die erforderlichen Zeugnisse nebst Impfungs- bezw. Wiederimpfungsschein, sowie die nötigen Schreibmaterialien sind mitzubringen. Bezüglich der Wahl der Pension ist die Genehmigung des Direktors erforderlich (siehe Schulordnung § 3).

Der Direktor:

Dr. Schlee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Im Laufe des Jahre … worden:

1) Das von dem Senator P…	132	Mark	—	Pf.
2) Von demselben zu Gesche…	24	„	—	„
3) Das von dem Skabin P…	55	„	80	„
4) Aus der Stiftung des O…	481	„	75	„
5) Aus dem Legat des Bürg…	9	„	—	„
6) Aus der Lennius-Stif…	60	„	—	„
7) Aus der Senator Justs…	120	„	—	„
8) Aus der Dr. Grellert…	10	„	60	„
9) Aus der Liebald-Stift…	64	„	20	„
10) Aus der Köpstein-Sti…	342	„	—	„
Insgesamt . . .	1299	Mark	35	Pf.

B. An abgegangene Schüle… nd verausgabt oder zu vergeben:

1) Das von dem Skabin G. …	150	Mark	—	Pf.
2) Das Charlotte Konrad …	175	„	—	„
3) Die Konradi-Löffle…	ca. 1000	„	—	„
4) Die beiden Gurkauer …	320	„	—	„
5) Das Kommerzienrat Erdm…	430	„	70	„
6) Das Dessowsche Stipe…	134	„	—	„
Insgesamt . . .	2209	Mark	70	Pf.

Das Sommerhalbjahr … ormittags 7 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler find… ssialgebäude vormittags 9 Uhr statt. Die erforderlichen Zeugnisse neb… n, sowie die nötigen Schreibmaterialien sind mitzubringen. Bezüglich … ung des Direktors erforderlich (siehe Schulordnung § 3).

Der Direktor:

Dr. Schlee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf